

Oberriedner brechen unfreiwillig mit ihrer Chilbitradition

OBERRIEDEN Ausgerechnet am traditionellen Datum der Chilbi Oberrieden findet heuer das Horgner Dorffest statt. Die Oberriedner mussten ihren Anlass deshalb zwangsläufig vorverschieben. Das sorgte für etwas Unmut und einige Schwierigkeiten.

«In Oberrieden findet immer am ersten Sonntag im September die traditionelle Chilbi statt.» So steht es offiziell auf der Website der Gemeinde Oberrieden geschrieben. Wobei das mit dem «immer» inzwischen nicht mehr zutrifft. Heuer feiern die Oberriedner ihre Chilbi nämlich bereits Ende August, also nächstes Wochenende. Und zwar nicht ganz freiwillig: «Wir mussten unsere Chilbi vorverschieben, weil sie sonst am gleichen Wochenende wie das Horgner Dorffest wäre», sagt Thomas Baumann, Platzchef der Chilbi Oberrieden.

Dass die Horgner ihren Grossanlass, der alle fünf Jahre stattfindet, auf Anfang September 2016 terminiert hatten, erfährt Baumann letztes Jahr. Und wurde damit vor vollendete Tatsachen gestellt. «Das war nicht gerade die feine Art», sagt er. Doch dem Platzchef blieb nichts anderes übrig, als ein Alternativdatum für seine Chilbi zu suchen. Denn: «Wären beide Anlässe am gleichen Wochenende, würden uns ziemlich sicher viele Besucher fehlen. Das kann sich eine Vereinschilbi wie unsere nicht leisten.»

Wegen der notwendigen Verschiebung habe sich die Planung für die diesjährige Chilbi schwieriger als sonst gestaltet. «Das war kein Spaziergang», sagt Baumann. Viele Schausteller und Marktfahrer hätten eben ihre gewohnten Abläufe und Termine. Nur dank vereinten Kräften sei es gelungen, die Chilbi trotz ungewohntem Datum zustande zu bringen. Nun werde zwar eine



Die Chilbi Oberrieden findet traditionsgemäss am ersten Septemberwochenende statt, wie hier 2011. Doch nun kommt es zum Traditionsbruch. Kurt Heuberger

lange Tradition gebrochen. «Wir sind den Horgnern aber nicht nachtragend», versichert der Platzchef.

Oberriedner Chilbi ging vergessen

Trotzdem stellt sich die Frage, wieso die Organisatoren des Horgner Dorffests die Chilbi ihrer Dorfnachbarn bei der Datumswahl nicht berücksichtigt hatten. «Das war – unter dem Strich – dumm gelaufen», sagt OK-Präsident Andi Schädegg rückblickend. Absichtlich sei es aber keineswegs geschehen. «Da-

rum bin ich mir auch keiner Schuld bewusst.»

Bereits im November 2014 sei das Datum an der Präsidentenkonferenz der Horgner Vereine festgelegt worden. «Dass wir damals die Chilbi Oberrieden vergessen hatten, war ein unglückliches Versehen.» Den anfänglichen Oberriedner Unmut könne er durchaus verstehen.

Das Dorffest vor die Sommerferien zu legen, sei vor allem wegen der Public Viewings während der Fussball-EM nicht infrage gekommen, erklärt Schädegg. Das erste Wochenende nach den

Ferien sei aus logistischen Gründen ungünstig, und am Wochenende des 9./10. September findet im Zürcher Albisgütli das Knabenschiesens statt. Somit hätte es ohnehin keine sinnvolle Datumsalternative für das Horgner Dorffest gegeben, meint der OK-Präsident.

Gesprächsthema unter Gemeindepräsidenten

Die emotionale Angelegenheit hatte es zwischenzeitlich sogar auf die politische Bühne geschafft, wenn auch im informellen Rahmen. So hat Oberriedens

Gemeindepräsident Martin Arnold (SVP) seinen Horgner Amts- und Parteikollegen Theo Leuthold (SVP) auf den Fall angesprochen. «Wir sind wegen des Datums aber nicht böse miteinander», sagt Arnold lachend. «Die Sache ist halt blöd gelaufen. Dafür haben wir jetzt schönes Wetter an unserer Chilbi.»

Markus Hausmann

Chilbi Oberrieden, Freitag, 26. August, ausschliesslich Festwirtschaft, 19–24 Uhr, Samstag, 27. 8., 14–2 Uhr, Sonntag, 28. 8., 12–24 Uhr, Montag, 29. 8., 14–22 Uhr, Kirchstrasse.

Die älteste Seetraversierung des Zürichsees wird 60

WÄDENSWIL Die Seeüberquerung von Männedorf nach Wädenswil feiert ihr 60-Jahr-Jubiläum. Während früher nur Vereinzelte über den See schwammen, sind es heute um die 800 Teilnehmer.

Sie ist nicht nur die längste, sondern auch die älteste Seeüberquerung im Zürichsee: die Traversierung von Männedorf nach Wädenswil. Schon seit 60 Jahren bewältigen die Schwimmer die 2,65 Kilometer lange Strecke zwischen den beiden Ufern.

Am kommenden Sonntag findet nun die Jubiläums-Überquerung statt.

Zehnmal mehr Boote

«In den sechs Jahrzehnten haben sich vor allem die Sicherheitsansprüche verändert», sagt Roger

Kälin, Präsident des Organisationskomitees der SLRG Wädenswil. Früher hätte ein Anruf bei der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft gereicht, um die Überquerung durchzuführen. Heute müssten polizeiliche Auflagen erfüllt werden. So haben die Veranstalter beispielsweise eine Versicherung nachzuweisen und ein Sicherheitskonzept zu erstellen. Auch die Anzahl der Begleitboote wurde seit 1956 verzehnfacht. «Früher gab es drei bis vier Boote, die auf die Schwimmer aufpassen. Heute sind es deren 30», sagt

Roger Kälin. Die erhöhte Sicherheit kommt aber nicht von ungefähr. Denn auch immer mehr Schwimmer machen bei der Seetraversierung mit. «Während sich in den Anfangsjahren nur Vereinzelte über den See wagten, nahmen in den letzten Jahren jeweils um die 800 Schwimmer teil», sagt er. Der Rekord liege bei 1000 Teilnehmern.

Die Traversierung von Männedorf nach Wädenswil ist zwar die älteste, aber bei weitem nicht die einzige. Über die Jahre seien immer mehr Organisatoren dazugekommen, die eine Seeüberquerung anbieten würden, erklärt Roger Kälin. Einen Konkurrenzkampf gebe es nicht. «Die Schwimmer nehmen oft an meh-

rerer Überquerungen teil, sodass wir nie zu wenig Besucher hatten.»

Gute Wetterprognosen

Obwohl die Traversierung ihr 60-Jahr-Jubiläum hat, findet die Überquerung nicht zum 60. Mal statt. «Wir mussten sie etwa dreimal absagen, da das Wetter zu schlecht war», sagt Kälin. Eine Verschiebung sei nicht möglich gewesen, da der Aufwand, die Rettungsboote umzudisponieren, zu gross gewesen wäre.

Ertrunken ist in der Geschichte der Traversierung noch niemand. «Wenn jemand einen Krampf hat oder sich sonst unwohl fühlt, wird er mit einem Schnellboot ans Ufer gebracht und dort von der Sanität

behandelt», erklärt Roger Kälin. Die diesjährige Überquerung hätte eigentlich letzte Woche stattfinden sollen. Doch weil die SLRG an der Schweizer Meisterschaft war, musste der Anlass verschoben werden. «Wir hoffen trotzdem, dass am Sonntag 600 bis 700 Schwimmer teilnehmen», sagt Kälin. Die Wetterprognosen seien sensationell.

Daniel Hitz

Die Traversierung findet am Sonntag, 28. August, statt. Die Einschreibung ist ab 7.30 Uhr im Strandbad Rietliu, Wädenswil. Die Überfahrt nach Männedorf startet um ca. 8.45 Uhr. Ob der Anlass durchgeführt wird, erfährt man ab 6.30 Uhr unter der Nummer 1600 (Rubrik 2, Sport). Die Teilnahme kostet 20 Franken.

Schwimmerin gerettet

HORGEN Ein Badeunfall in Horgen ist glimpflich ausgefallen. Bademeister und Gäste konnten mit vereinten Kräften eine 79-jährige Schwimmerin aus dem Zürichsee retten.

Am Dienstagabend wurde eine 79-jährige Schwimmerin im Strandbad Käpfnach vor dem Ertrinken gerettet. Die Frau wurde zur Kontrolle ins Spital gebracht. Der Badeunfall im Zürichsee ereignete sich kurz nach 17.30 Uhr, bestätigt die Kantonspolizei Zürich auf Anfrage.

«Gerade als ich aus dem Wasser stieg, hörte ich jemanden von weitem um Hilfe rufen», berichtet ein Augenzeuge. Etwa 40 Meter vom Seeufer entfernt, zwischen dem Floss und der gelben Boje, beobachtete er zwei Personen. Eine Person hatte laut Augenzeuge den Kopf unter Wasser. Sofort sei der Bademeister alarmiert worden. «Blitzschnell zog er seine Kleider aus und sprang zusammen mit einem zweiten Schwimmer ins Wasser. Ich drückte den Alarmknopf.» Mehrere Helfer gelang es schliesslich, die 79-Jährige ans Ufer zu bringen. Eine zufällig anwesende Ärztin kümmerte sich um die verunfallte Person. Zwei weitere Bademeisterinnen mit Rettungsgeräten leisteten ebenfalls Erste Hilfe, bis die Ambulanz vor Ort war. Der Badeunfall ist glimpflich ausgefallen. Die Frau wurde schliesslich zur Kontrolle ins Spital gebracht. far

Anlässe

THALWIL

Vernissage zur neuen Artbox

Die Thalwiler Hofkunst lädt ein zur Vernissage der neusten Artboxen auf Gleis 4 und 6 am Bahnhof Thalwil. Die Künstlerin Anka Schmid hat die Boxen zu den Themen «Liegewiese» und «Fe-Male» gestaltet. Anka Schmid spielt in ihrer Kunst mit poetischen und erotischen Verformungen. Sie verschiebt die bekannten Dinge. Dadurch entstehen neue, irritierende Formen und Geschichten.

In der Box «Fe-Male» werden Piktogramme von Mann und Frau verformt. Sie machen für die Betrachtenden mittels Video neue Bedeutungen und Geschichten erlebbar. In der Box «Liegewiese» verführen Bikinis aus Zuckerbonbons und farbige Badetücher. Es eröffnen sich durch ihre Setzungen ungewohnte Sehweisen. e

Freitag, 26. August, um 18 Uhr am Bahnhof Thalwil, Gleis 4 und 6.

ETWAS GESEHEN?

Telefon 044 718 10 20. zsz



Teppich-Verkauf & -Umtausch



Teppich-Restauration



Teppich-Reinigung



Matratzen-Reinigung

Fliegender Teppich

Churerstrasse 154/158
8808 Pfäffikon SZ
Telefon 055 420 49 10

